

**Schrein:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Poststelle**  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.

Uebrig in dies. Blatte  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Umsatz:**  
13,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Thgr.  
bei unentgeltlicher Be-  
förderung in's Dom.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Thgr.  
Einzelne Nummern  
1 Thgr.

**Poststellenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Seite:  
1 Thgr. Unter „Kings-  
land“ die Seite  
2 Thgr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 5. April.

— S. R. H. der Prinz Friedrich Carl von Preußen ist von S. R. dem König von Sachsen unter die Ritter des Hausordens der Rautenkronen aufgenommen und die Decoration derselben vor wenigen Tagen in Berlin von S. R. H. dem Kronprinzen von Sachsen überreicht worden. Der Kronprinz von Preußen, sowie Prinz Albrecht sind schon längere Zeit Inhaber dieses Ordens. U. s. Kronprinz, sowie Prinz Georg befinden sich dagegen schon seit längerer Zeit im Besitz des königl. preuß. schwäbischen Adlersdens, wozu der Erste bei Gelegenheit der Königsberger Krönung auch noch die zu dieser Decoration gehörige Kette verliehen erhalten hat. —

— Dem Beruhmen nach hat der seit dem letzten Kriege à la suite gefandene Generalmajor Senft von Pilsach den Oberbefehl über die gefannte königl. sächsische Cavallerie übernommen. —

— Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, am 3. April. Vom Stadtv. Schöniger war ein Schreiben eingezogen, welches dessen Wahrnehmungen hinsichtlich der von ihm besuchten Schulprüfungen in der Ausbildungsschule der alten Kreuzschule und in der achten Bezirksschule von Stadt Neudorf enthielt. Das Schreiben wurde zur Kenntnis des Collegiums gebracht. — Der Stadtrath verlangt die Genehmigung der bei der Altstädt. Sparkasse beschäftigten Hilfsarbeiter noch fernere drei Monate gegen eine Remuneration von 20 Thgr. pro Tag beizuhalten zu können, dann würde es sich übersehen lassen, ob das Provisorium in ein Definitivum zu verwandeln sei. Das Collegium conformirte sich mit dieser Ansicht und beschloß dem Antrage des Stadtraths gemäß. — Ueber das Eigentumrecht der Stadtkommune an den Häusern Stiftsstraße Nr. 9 und Friedrichstraße Nr. 20a sind bereits eingehende Erörterungen gepflogen worden. Vom Stadtrath Dr. Hertel ist ein umfanglicher Vortrag an das Rathausplenum erstattet worden. Dieser ging den Stadtverordneten heute gebracht zu. Dem Hause in der Stiftsstraße, dem sogenannten Ehrlischen Geschäft, soll Stiftungsqualität eingeräumt werden, während das Stadtkrankenhaus als der Commune gehörig bezeichnet wird. Die Verfassungadeputation wird das Communicat prüfen. — Das früher abgelehnte Postulat von 575 Thaler zur Erweiterung des Eingangs der Königstraße kommt anderweitig zur Vorlage. — Der Stadtrath will den Gehalt für die Stelle eines Oberinspectors bei der Wohlfahrtspolizei auf 800 Thaler etatmäßig stellen, weil sonst eine geeignete Persönlichkeit nicht gewonnen werden könnte. — Der heisige Frauverein hat an den Stadtrath die Bitte gestellt, die dem Verein gehörigen Wertpapiere aufzubewahren. Der Stadtrath will diesem Gesuche willfahren, die Stadtverordneten lehnten aber heute es ab, und zwar auf Grund der der Stadt dann zufallenden Haftverbindlichkeit, sowie in Hinblick darauf, daß eine dadurch entstehende Vermehrung der Arbeiten des betreffenden Gutsverkäufers auch Ansprüche auf Gehalts erhöhung hervorufen könnte, auch die Consequenz es erheisse, daß die Wertpapiere anderer Wohltätigkeitsanstalten auf Verlangen auch aufbewahrt werden müßten. — Für die Finanzdeputation erstaute Udo. Gruner fernerweiten Bericht über den städtischen Haushaltplan. Pos. 18 handelt vom Expeditionsaufwand beim Stadtrath. Gefordert werden 7590 Thaler. Die Höhe dieser Summe erscheint der Deputation höchst überraschend, und sie empfiehlt dem Stadtrath dringend, den Aufwand in allen Branchen einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen und Ergebnisse einzutragen zu lassen. Im Einzelnen wünscht die Deputation das Postulat von 800 Thlr. gerechtfertigt zu sehen, bezeichnet 500 Thlr. für Unterhaltung des Inventars, welches erst vor Kurzem erneuert resp. renovirt worden sei, als zu hoch und die Herabsetzung als wünschenswert, wünscht hinsichtlich der Summe von 500 Thlr. für Zeitungen und Büchern nähtere Ausschlüsse über deren Verwendung, hält 1692 Thlr. für Unterhaltung für eine zu hohe Summe und empfiehlt Einschränkungen, wie sie in Schulen gebräuchlich sind. Die übrigen Positionen des Haushaltplans wurden angenommen, hinsichtlich der Pos. die Kreuzschule betreffend, wurde an den Stadtrath der Antrag gerichtet, künftig in der Gymnasialcommission auch einem wissenschaftlich gebildeten Mitgliede des Stadtverordnetencollegiums Sitz und Stimme einzuräumen, sowie auf Catalogisierung der Schulbibliothek Bedacht zu nehmen. Pos. 43, 20,000 Thlr. für unvorhergesehene Ausgaben, wurde genehmigt und dabei hervorgehoben, daß für jede Verwendung noch ausdrücklich Bewilligung stattfinden müsse. Einem Antrage des Stadtraths auf Gewährung einer Dispositionssumme trat das Collegium zwar nicht grundsätzlich entgegen, wünscht aber zuvor zu wissen, bis zu welcher Höhe und für welche Gegenstände das Dispositionskontum bewilligt werden soll. — Nach einem Vortrage der Patrimonadeputation durch Herrn Linnemann schloß die öffentliche Sitzung, und es folgte ihr eine geheime.

— Die öffentlichen Prüfungen an der Lehr- und Erzieh-

ungsanstalt für Töchter gebildeter Stände (Freimaurerinstut, Löbauer Straße 13) finden am 8., 9. und 10. April statt. Mit Ostern 1867 vollendet gebaute Anstalt, deren Director Dr. Carl Göriner ist, das 15. Lebensjahr. Die Gesamtzahl der Schülerinnen beträgt 215, nämlich 62 Pensionärinnen und 153 Tageschülerinnen. In Bezug auf die Abtheilung für Lehrerinnenbildung ist zu bemerken, daß dieselbe gegenwärtig von 30 Schülerinnen besucht wird, und daß im October 5 Schülerinnen die Reiseprüfung vor der königl. Prüfungskommission mit recht erfreulichem Erfolge bestanden haben. Pensionsfreistellen zählt das blühende Institut gegenwärtig 11. Das Einladungsprogramm, dem wir vorliegende Notizen entnehmen, enthält neben dem Prospect und dem Verzeichniß der Schülerinnen zwei Abhandlungen: „Über den Umgang mit den Kleinen“ und „die Leibesbildung in unseren höheren Töchterschulen und ihre natürlichen Hemmnisse“, verfaßt von W. Zweigler und Th. Wilde.

— Bei den sächsischen Staatsseisenbahnen wurde im Jahre 1866 fast durchweg weniger eingenommen, als im Vorjahr, und zwar bei den westlichen 426,246 Thlr., bei der sächsisch-hessischen 104,226 Thlr., bei der sächsisch-thüringischen 306,630 Thlr. Nur bei der Tharandt-Freiburger wurden 2013 Thlr. mehr eingenommen als 1865. Die Gesamteinnahme bei den Staatsseisenbahnen betrug im Jahre 1866 5 796,938 Thlr., gegen 1865 mit 6,631,998 Thlr. also in Summa weniger 835,000 Thlr.

— Heute Abend 8 Uhr wird Herr Dr. Stenkel im Saale der Stadtverordneten seine Vorträge über den Apostel Paulus mit der Betrachtung des Römerbriefes, der Gefangenennung des Apostels in Jerusalem und seiner Haft zu Gáoara, der Briefe an die Epheser, Kolosser und an den Philemon fortsetzen. Der Guttritt wird, wie gewöhnlich, jedem gestattet sein.

— Die norddeutsche Bundesarmee wird künftig an der Kopfbedeckung neben der betreffenden Landesfarbe noch eine Kordel mit den Farben des Bundes (Schwarz, weiß und rot) tragen.

— Ein sächsischer Artillerie-Major und elf Infanterie-Unteroffiziere führten dieser Tage nach Sommerda, um dort Proben mit Blindnabelsflinten vorzunehmen.

— Einer, der es wirklich verdient hat, hinter Schloß und Riegel über seine Freiheit nachzudenken, wanderte im Anfang dieser Woche ins Gefängnis. Bei einer hiesigen Familie hatten drei Soldaten im Quartier gelegen, wohl längere Zeit, gleichviel wo sie her waren, sie gehören jetzt zum norddeutschen Bunde. Eines Tages erfolgte ihr Abmarsch in die alte Garnison. Dängt waren sie fort, da erhält die Hausfrau, bei der sie im Quartier gelegen, einen Brief, natürlich anonym, in welchem ihr angebietet wird, daß sie wohl sich noch recht gut einnieren, wie sie mit den drei Kriegern in einem sehr intimen Liebesverhältniß gestanden, daß über Plato's Grenzen weit hinausgegangen. Auch er, der Schreiber, wisse das und zwar er nur allein, aber er verspreche die heiligste Verschwiegenheit ihrem Chemanne und allen Andern gegenüber auf ewige Zeiten, wenn er dafür 60 Thaler erhielte. Die Frau las den Brief, legte die Hand aufs Herz und überzeugte sich durch sein ruhiges Schlägen, daß sie sich keiner Schuld bewußt sei und ebenso legte sie den Brief bei Seite, theils, weil sie an eine solche Freiheit nicht glaubte, theils weil sie es ruhig darauf ankommen lassen wollte. Indes es kam ein neuer Brief, ernster, gewichtiger, drängender, drohender. Jetzt sandt die Geängstigte es doch für nöthig, ihrem Chemanne die Geschichte zu erzählen. Es bedurfte natürlich nicht der Verstärkungen ihrerseits, daß sie unschuldig sei. In dem letzten Brief hatte der Freche verlangt, daß man ihm durch ein hiesiges Blatt zu wissen lasse, wann und wo er das Geld in Empfang nehmen könnte und man überhaupt gewillt sei, auf seinen Vorschlag einzugehen. Man willfahrt ihm und so schrieb er denn neuerdings, er werde am kommenden Dienstag (am 3. d. M.) durch einen Dienstmann die 60 Thaler abholen lassen, man solle sie nur versiegeln. Es versteht sich von selbst, daß die betreffende Behörde, davon in Kenntniß gesetzt, zwei Beamte zum Aufpassen hinstelle und daß in das fragliche Badetuch nur leeres Papier eingegossen wurde. Mittags rückte auch wirklich ein Dienstmann an, der ein Briefchen brachte, in welchem nochmals das Geld verlangt und gesagt wurde, daß dieser Bote berechtigt sei, die Summe in Empfang zu nehmen. Und dieser Bote, der harmlos als solcher allerdings von der Beträgerei nichts wußte, erhielt das versiegelte Päckchen und ging ab. Die Diener der Gerechtigkeit hinter ihm her. In einer kleinen Straße in der Nähe des Neumarkts endlich übergab er einem ziemlich nobel gekleideten Manne das Päckchen, der es sofort erbrach. Das Liedrige kann sich der Leser denken. Der Betrüger wurde sofort ergreifen, verhaftet und in ihm ein hiesiger sogenannter Kommissar aus der Seestadt erkannt, der nunmehr seiner Bestrafung wegen Expressum entgegensehnt.

— Unter denjenigen Instituten, welche mit rotem Güter und unablässig bewußt sind, die Interessen der Gewerbe- und

Handeltreibenden, oder, um eine noch weitergehende Bezeichnung zu wählen, der Gewerbestände im Allgemeinen zu fördern, nimmt die gewerbliche Schuggemeinschaft zu Dresden, welcher sich bereits in vielen Städten Sachsen's Zweigvereine angegeschlossen haben, unbestritten einen vorzüglichen Rang ein. Dieselbe begnügte sich bisher damit, in ihrem Kreise alljährlich wiederholte Verzeichnisse von solchen bösen Kunden, faulen Bahnhöfen usw. zu veröffentlichen, die irgend welches Vereinsmitglied bereits schädigten und wollte so die übrigen Vereinsgenossen vor gleicher Gefahr und Benachteiligung warnen. Nachdem jedoch schon vielfach die Wahrnehmung zu machen gewesen ist, daß auf solche Weise in der Schuggemeinschaft genannte ganz bestimmt nicht aufzuführen gewesen wären, sondern vielmehr ihre Verbindlichkeiten erfüllt haben würden, wenn sie von der Absicht ihres Creditors eine Ahnung gehabt hätten, so hat die Verwaltung der Schuggemeinschaft die sehr beachtenswerte Idee projectiert, einem Jeden, der von irgend welchem Mitgliede des Vereins zur Aufnahme in die Schuggemeinschaft angemeldet wird, noch vor der Aufnahme hieron in höflicher Weise Kenntnis zu geben. Hierdurch dürfte jedem Gelegenheit geboten sein, durch Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zu vermeiden, daß sein Name im Kreise der Schuggemeinschaft genannt wird; es werden ferner durch diese Einrichtung allen etwaigen Ausnutzungen des Instituts Seiten einzelner Mitglieder zu gehässigen und deshalb tabuisierten Privatabsichten die wirksamsten Schutzmaßnahmen entgegengehalten, und den Schuggemeinschaftsmitgliedern selbst dürfte durch Verwirklichung dieser Idee ein unendlicher Segen insofern erwachsen, als bei immer größerer Verbreitung der Schuggemeinschaft ein wahrhaft immenser moralischer Druck auf die jämmerlichen Zahler geübt werden muß; die Veröffentlichung eines Namens in der Schuggemeinschaft muß im vollkommenen Stadium die Schuggemeinschaft dahin führen, daß der böse Zahler — wenn er seine Bedürfnisse überhaupt befriedigen will — unabdingt bezahlen muß; auf Borg wird ihm, weil er ja eben als böser Zahler gekannt ist, Niemand etwas mehr geben. Alle diese großen Vortheile werden den Schuggemeinschaftsmitgliedern mit anerkanntenwerten Unrechtsfreiheiten bei der Verwaltung geboten, der unumgängliche Regieaufwand erfordert von jedem Einzelnen eine jährliche Besteuer von wenig Groschen. Es verdient daher zur allgemeinen Kenntnis gebracht zu werden, daß ein angeblich holländisches Handlungshaus in Berlin und Köln unter der Firma: „Mutua Confidentialia“ ein Institut eröffnet will, in welchem dem Publikum Gelegenheit geboten werden soll, aller der Segnungen theilhaftig zu werden, die die gewerbliche Schuggemeinschaft ihren Nachbarn schon seit Jahren bietet, beziehendlich künftig in nur viel höherem Grade bieten will. Der Unterschied zwischen der gewerblichen Schuggemeinschaft und der „Mutua Confidentialia“ wird mithin — vorausgesetzt, daß die letztere überhaupt jemals den Boden im Publikum gewinnt, dessen sich die Schuggemeinschaft schon seit langer Zeit erfreut — vorzugsweise darin bestehen, daß die gleichen Vortheile dem Einzelnen in der gewerblichen Schuggemeinschaft in uneigentümlicher Weise für wenig Groschen, in der Mutua Confidentialia dagegen nur gegen eine jährliche Abgabe von 6 Thalern geboten werden. Man sieht daraus, daß die Herren Holländer, resp. Berliner und Kölners so gar über nicht speculiren; denn bei einer Theilnahme von 2000 Personen würde damit bereits eine Jahreserstattung von 12,000 Thalern gewonnen sein, gewiß, daß wäre gar kein kleines Geschäft. Da nun dem Beruhmen nach auch hier bereits Versuche gemacht werden, der Mutua Confidentialia Eingang zu verschaffen, so dürfte gegenwärtige Darlegung dem dabei behilflichen Publikum vielleicht nicht ohne Interesse und — wenn es zwischen den genannten beiden Institutionen zu wählen gelten sollte — auch nicht ohne praktischen Nutzen sein.

— Die vorzüglich hier in aristokratischen Kreisen wegen ihres Geistes gefeierte amerikanische Dichterin Mrs. Key Blunt trug vorgestern Abend im Saale des Hotel de Bologne Stellen aus Longfellow's „Hiawatha“, Byrons „Manfred“, Shakespear's „Dihello“ &c. mit der Meisterschaft vor, die sich schon früher in erwähnten Soireen fund gab. Besonderen Reiz empfing der Abend noch durch die Concertsängerin Frau Wenzels-Döderlein aus London, welche das Auditorium durch den ausgezeichneten Vortrag zweier Dieder von Haydn und eines ungemein ansprechenden, bisher unbekannten italienischen Liedes erfreute.

— Man wollte gestern hier wissen, daß in der vorvergangenen Nacht hier I. preußisches Militär durchgegangen sei. Thatjache ist, daß I. preußische Uhlanen gestern in Dresden sichtbar waren. —

— In der vorvergangenen Nacht ist S. R. H. der Kronprinz von Berlin hier eingetroffen. Den Abend vorher hatte Kronprinz Albert in Berlin bei den königl. Majestäten im Palais zugedacht, woselbst S. R. Hoheit Nachmittags, nach Verabschiedung bei den andern hohen Herrschaften, mit dem preußischen Kronprinzenlichen Paare und der Frau Großherzogin von Baden binntic.

— S. die Posse „500.000 Teufel“ von Jacobsohn; die schon bei ihrem ersten Erscheinen in Berlin großen Beifall erlangt und auch jetzt wieder auf der Woltersdorff'schen Bühne besetzt Operette und Gassenstück ist, wird nächsten Sonntag am heutigen zweiten Thater zum ersten Male in Scène gehen; wie uns versichert wird, soll deren Ausstattung eine sehr glänzende und also die Aussicht auf zahllose volle Häuser gesichert sein. — Heute findet die Ben-figvorstellung für die Damen Willig und Fiedler statt, wobei „Deutsche Modedamen“ und „Gadeltensäumen“ zur Aufführung kommt.

— Gestern Morgen wurde auf der Friedrichstraße der Maurer B. aus Großöhrsdorf in seiner dortigen Wohnung erhängt aufgefunden. —

— Man spricht davon, daß seit mehreren Tagen ein hiesiger Bauunternehmer und Haushälter unter Umständen von hier flüchtig geworden sei, d'e ihn in ehrfroher Weise Mätzungen verdächtigen und die Annahme rechtfertigen, daß er die Absicht habe, nach Amerika auszutreten. —

— Laut heutigem Inserat der Dampfschiffahrt finden von Sonntag den 7. April, Donnerstag den 11. April Fahrtshäfen für 6½ Uhr von Dresden bis Rüsa sowie Übents 5 Uhr von Meißen bis Dresden statt. Es ist somit dem Publikum hinreichend Gelegenheit geboten, nach Meißen, Rüsa und auch spät von Dresden nach Dresden zurück zu fahren. Hoffentlich werden die Fahrten den regelmässig üblichen eingeteilt werden.

— Um vergangenen Sonntag Nachmittags 4 Uhr wurde eine Gesellschaft von sechs Herren, als sie vom Zoologischen Garten nach der Picardie zugingen, dicht an der Brücke, wo die erste Verschärfung ist, durch einen starken Pistolenenschuß erschreckt, die abgefeuerte Kugel pfiff gerade über deren Köpfe hinweg und schlug vor ihnen in die städtlichen Bäume. Die Veranlasser dieses Schreckens waren Lümmel von 15 bis 17 Jahren, welche hort ihre Schießübungen trieben, dann aber das Hassenpanik ergriffen.

— Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsbüch-  
tes für das Königreich Sachsen enthält den zwischen Sachsen  
und Preußen wegen „Ausübung des Telegraphenwesens inner-  
halb des Königreichs Sachsen durch die königl. preuß. Regie-  
rung“ abgeschlossenen Vertrag. —

— Der Lagerhalter des hiesigen Consumvereins Langhammer hat sich nach Unterschlagung mehrfacher Geldbeträge zum Nachteil des Vereins von Dresden entfernt und wird deshalb ebenfalls verfolgt. —

— Herr Ferdinand Kramer feiert am 6. April 25 Jahre  
seiner hiesigen L. Hoftheater an. Dieser flei<sup>h</sup>ige und reich ta-  
lentirte Darsteller hat dem Dresdner Publikum viele frohe  
Stunden bereitet, so daß dieser Tag für den Künstler eine Feier  
werden wird. Am nämlichen Abend wird im Hoftheater „Ro-  
bert und Betram“ gegeben, und ist bekanntlich der „Robert“  
eine der vorzüglichsten Leistungen des beliebten Künstlers. Möge  
und seine frische und türlige Kraft noch lange erhalten bleiben.

— Gestern erzählte man sich, daß der bisherige Stadt-  
cassirer in Tharandt, welcher außer der Stadtkasse mehrere  
andere Posten bekleidete, mit Hinterloßung eines bedeutenden  
Deficits sich von Tharandt entfernt habe. Wir erfahren vor  
Schluß des Blattes, daß der Tharandter Stadt-cassirer Knorr  
gestern Nachmittag im Großen Garten, woselbst er sich mittelst  
eines Dolches entlebt, aufgefunden und polizeilich aufgehoben  
worden ist. —

— Aus Berlin vom 2. April wird der „D. A. S.“ geschrieben: Neben andern sächsischen Verönlichkeiten erschien heute auch der Kronprinz von Sachsen nebst Gefolge in der Hofloge im Reichstage und folgte mit sichtlicher Aufmerksamkeit den Verhandlungen über Abschnitt IX. und X. des Verfassungsentwurfs. Die sächsischen Gäste hatten die neuen Uniformen angelegt, und zwar erschien der Kronprinz im Interimrode, wogegen die Adjutanten in Gala waren. Sie gestaltten mir, da dies die ersten Uniformen des 12. Armeecorps waren, die wir hier zu sehen bekamen, den ersten Eindruck wiederzugeben, welchen wir empfingen. Im Allgemeinen gleichen sie ganz und gar den preußischen, von denen sie nur in untergeordneten Dingen abweichen. Recht geschmackvoll ist die Pickelhaube, die statt mit dem g. spritzen preußischen Adler mit einem Stern verziert ist. Ob in diesem Stern das sächsische Wappen sich befindet, oder ob es der Stern eines Ordens ist, habe ich aus der Ferne nicht entziffern können. Im Allgemeinen nimmt sich aber der Stern entschieden vortheilhafter aus als der Adler, sobald die Uniformirrung der Bundesarmee nur gewinnen dürfte, wenn der Stern gleichmäig durchgeführt würde. Minder geschmackvoll sind die Eigenthümlichkeiten am Interimrode. Die beiden Kropfreihen sind etwas mehr geschrägt als am preußischen, die Kremel aber enger und mit denselben Aufschägen versehen wie der Bessierod. Dies nimmt sich minder schön aus als die einfachen roth passirten Aufschläge des preußischen Interimrodes. Ein entschiedener Fortschritt zum Bessern sind dagegen die niedrigeren Kragen an beiden Uniformen. Ist erst die ganze sächsische Armee auf diese Weise uniformit, so muß sie sich superb aufnehmen und sie wird gewiß an Proprietät und Stroffheit den Truppen der andern Bundesstaaten um nichts nachstehen. Rämentlich können sie sich darüber freuen, daß die neuen Röcke länger sind als die alten, die zumal bei der Reiterei ausricht näher zu eindrückenden Gründen ganz und gar nicht am Blaue waren.

— Der königl. sächs. Hauptmann Thüring v. Bögenhoff, früher Adjutant des Generals Hale, ist, wie man in Berlin Blättern liest, in preußische Dienste getreten und als Major zum Generalstab nach Berlin versetzt.

Am Ausschiffungsplatz in der Nähe des Badhauses gingen gestern die Pferde eines Rollwagens durch, wobei die aus Kaufmannsgütern und Füchsen bestehende Ladung zur Erde röste. Die Pferde wurden am Steuerthore eingefangen.

— Am Sonntag Nachmittag versank auf der Elbe in der Nähe von Uebigau eine mit ca. 8000 Centnern verschiedene Sorten Steine beladene Bille. Das Fahrzeug liegt jetzt noch im Wasser, und sollen im Laufe nächster Woche Veranstaltungen zur Hebung und Beseitigung der Steine aus dem Strombett geschehen werden.

— In der Neustädter Realschule, Rector Dr. Kienzler, fand vorgestern unter Vorsitz des R. Commissars, Herrn Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Hüsse, sowie unter Anwesenheit des Herren Oberbürgermeister Ritter Pfeilenbauer, Consistorialrat und Superintendent Rohlschütter und Stadtrath Beschel, die diesjährige Naturitätsprüfung statt. Sämtlichen Abiturienten, die sich der Prüfung unterworfen hatten, konnte das Reisezeugnis zuerkannt werden. Einer derselben wird sich dem Post- und zwei dem Forstfache widmen, während die übrigen (8) die R. Polytchnische Schule besuchen werden.

**Öffentliche Gerichtsabfölung am 4. April**  
Die Lust an der neblen Passion der Jagd und das Verlangen  
einen Hasen zu verzehren, ohne ihn zu kaufen, führte den frühe-  
ren Mühlenbesitzer Friedrich Moritz Herrmann in Niederwartha  
und den Soldat Julius Eduard Herberg aus Weißtropf auf  
die Anklagebank. Herberg war beurlaubt und hielt sich bei  
Herrmann auf, den er in seinem Betriebe der Müllerel unter-  
stellt. Am 6. December Abends kam das Gespräch auf die  
Jagd und Beide verabredeten sich, am nächsten Morgen auf  
Niederwarthaer Revier sich einen Hasen zu holen. Um 6 Uhr  
früh des 7. December wurde die Verabredung zur That. Beide  
bewaffneten sich mit Schußgewehren und gingen auf den An-  
stand. Eine halbe Stunde wurde gewartet, es kam aber keine  
Hase zum Schuß, und deshalb gingen sie wieder zurück. Auf  
ihrem Rückwege begegnete ihnen der Göttinger und mit der Ver-  
auffüchtigung der Jagd auf Niederwarthaer Revier Beauftragter  
Tränkner vom Rittergute Weißtropf. Nach seiner Schilderung  
habe er schon längst gepläut, daß aus der Herrmannschen  
Mühle Wildüberfälle verübt würden. Am 7. December, so-  
wie einige Tage vorher habe er schon aufgepaßt. An jenem  
Tage früh hätten auf einmal Herrmann und Herberg neben  
ihm gestanden, er habe sie aufgefordert, die Flinten abzugeben.  
Beide verweigerten die Abgabe; Tränkner forderte sie auf, mit  
zum Richter zu gehen. Beide gingen unsorglos schwiegend mit,  
Herrmann voran, Herberg neben Tränkner. In der Nähe  
der Mühle angelommen, sei Herrmann etwas bei Seite ge-  
gargen, er habe ihm zugesagt, daß er dorthin nicht gehen  
sollte, sondern zum Richter, Herrmann habe aber darauf gesagt:  
daraus wird nichts. Bei dieser Gelegenheit könne er den  
neben ihm gehenden Herberg allerdings etwas geschuppt haben.  
Herrmann sei plötzlich auf ihn losgestürzt, habe ihn auf das  
Gesicht geworfen, sich auf sein Genick gelegt und sein Gesicht  
in die Steine gedrückt, während Herberg auf den Füßen gesessen  
habe. Seine Flinte sei ihm dabei weggenommen worden und  
er habe sie auch bis jetzt noch nicht wieder. Nach ärztlichem  
Zeugnis hat Tränkner mehrfache Verwundungen am Gesicht  
davon getragen. Die Angeklagten stellen zwar nicht in Ab-  
rede, auf die Jagd gegangen zu sein, wollen aber durch das  
Spannen des Hahns Seiten Tränkners zur Widermöglichkeit ver-  
leitet worden sein, zumal Tränkner früher schon auf Leute ge-  
schossen habe. Nur die Furcht vor dem Schießen sei die Urs-  
ache ihrer That gewesen. Tränkner stellt entschieden das  
Spannen des Hahns in Abrede. Die Flinte Tränkners, sowie  
ihre Flinten will Herberg in den Busch geworfen haben. Als  
Staatsanwalt fragt Herr Assessor Loefft, als Vertreter der  
Herren Advokat Mai und Finanzprokurator Schmidt. Das Er-  
gebnis der Untersuchung war, daß Herrmann zu 1 Jahr 6  
Monaten 3 Tagen und Herberg zu 1 Jahr 3 Monaten 3 Ta-  
gen Arbeitshaus verurtheilt wurden.

— Angelständige Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 6. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Alexander Netschajeff aus Ries wegen leichtsinnigen Aufsorgens. Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickl.

Tagesthemen.

Berlin, 2 April. Gerüchtweise verlautet, daß der Kronprinz von Preußen nach Wien geht, behufs einer Allianz-Unterhandlung zwischen Preußen und Österreich.

Aus dem Haag wird der „Post“ vom 2. April telegraphiert: „Aus diplomatischen Kreisen erfährt man mit Bestimmtheit, daß die Absicht eines Verlaufs Dageburgs seitens der niederländischen Regierung definitiv aufgegeben ist.“ Wenn sich diese Nachricht bestätigt, dann wären ja mit einem Male, was nichts vorläufige alle Befürchtungen beseitigt.

Haaag, Mittwoch, 3. Ap<sup>r</sup>il, Abend. Die Abreise der  
Lugemburgen ist von Seiten des Königs von Holland aufgegeben  
worden. Der französische Gesandte am hiesigen Hofe wurde  
hierzu durch den Minister des Außen unterrichtet. (Dr. J.

Paris, 1. April. Also die Ausstellung, die so lange ersehnte und h̄t bei gewünschte, sie ist eröffnet. O wäre die Eröffnung mit ihrer kleinlichen, unbedeutenden Feierlichkeit ganz unterblieben! Im Innern des Industripalastes sieht es aus, wie in einem riesigen Speditionsgeschäft; überall stapelt man über unausgepackte Ballen, überall muß man sich an beladenen Wagen vorbeidrängeln, überall ist es kalt und frostig. Und kalt und frostig war die Eröffnungsfeierlichkeit auch, nirgends auf der Straße gewahrt man jenen Enthusiasmus des Volkes, den bei der ersten Ausstellung vor zwölf Jahren das glänzendste Relief abgab;theilnahmlos sah man die drei Kästen vorüberrollen, welche das Kaiserpaar mit seinen Gästen, aber ohne den

kaiserlichen Prinzen, zum Ausstellungspalast trugen. Vor demselben hielten sich ein paar tausend Menschen zusammen gefunden; allein die Freudenbezeugungen gingen so am Ehrfürchten die Hurrahrufe entlangen so prächtig und commandowärtig, daß man sich unwillkürlich nach dem *deux ex machina* umsah. Aber auch dieses „Volk“ war verschwunden, als der Kaiser den Rückweg antrat, nur Polizeibeamte und Soldaten bewegten sich auf dem weiten Platze. Die „Rebe“ des Kaisers behrührte fast auf ein paar nichtssagende Worte, die der „Moniteur“ selbst mit Stillschweigen übergeht; als sich Napoleon vor selben entledigte, sank die Temperatur des Hauses plötzlich um zwey Grad; was aber viel wichtiger, während der sogenannten Feier sank der Credit mobilier an der Börse auf 400 Francs, wo noch nie dagewesen und einen unheimlichen Eindruck auf den Kaiser machte, da man dort Empire und Credit sieb als solidarisch verbunden betrachtet. Prinz Napoléon ist während dessen nebst Familie auf acht Tage nach Havre gereist. D

Schneidegesellen begingen die Freiheit auf ihre Art: siestellten die Arbeit ein, weil die Meister ihrem Verlangen nach Erhöhung des Lohnes um 20 Prozent nicht entsprachen; ihre Bonbonner Collegen haben ihnen materielle und moralische Unterstützung zugesagt.

\* Was ist ein Stammtisch? Diese Frage interessirt gewöch alle, welche sich nach des Tages Last und Mühen des Abends zur Erholung bei einem Glas Bier in einem Restaurations-Lokal einfinden und daselbst Mitglied an einem Stammtisch geworden. Könnte man z. B. in Dresden alle die Stammtische an einander rüden, die sich in verschiedenen, dem Sammeltisch geweihten Räumen befinden, sie würden sich in langer Reihe ausdehnen und dem finnigen Betrachter Stoff zum Denken geben. Tabogien sind unter gesitteten Völker unentbehrlich, und wenn auch Mancher über den Tabakqualm daselbst seine Nase rümpft, immer zu, ein Spottvogel würde sagen: Läst's gut sein, der daselbst vorhandene Tabakstrauch bewahrt das Gehirn vor der Fäulnis. — Ein Stammtisch, um den sich Männer aus allen Ständen versammeln, hat Ähnlichkeit mit einem Schreibstisch, der gewöhnlich auch viele Fücher aufzuweisen hat. Wenn man erwägt, was oft des Abends an einem Stammtisch gelebt wird, so ist's auch ein Küchentisch, wo Mancher das große Messer führt und nicht selten ganz gewaltig ausschneidet. — Ein Stammtisch gleicht einem Nächtisch, denn wenn ein Gast auf die andern wartet und solche einmal nicht gleich kommen, so sitzt er wie auf Nadeln. Politik ist gewöhnlich das Andulchen, um welches sich die Unterhaltung dreht. Ist diese möger, so müssen — damit ja der Zwischen nicht ausgeht — Stadtschichten, Anisdoten oder sonstige Witze herhalten. — Ein Stammtisch ist ein Spieltisch, wo irgend ein Gedanke oft als Trumpf hingeworfen und dem Andern Schach geboten wird. Je geprägter der Wurf, desto mehr Amusement, zumal wenn am Tisch ein Schafkopf gebroschen wird. — Ein Stammtisch ist ein Freitisch für Nebe und Gedanken, ein Kramertisch, der jeden Abend die Vertrauten bei sich aufnimmt, und wo, wenn kein neues Gerücht aufgetaucht, nicht selten zur Unterhaltung alter Kohl aufgewärmt wird. Ein Stammtisch, wo so Vieles runderaus gesagt wird und in Folge seiner Beständigkeit dem Wirth etwas Rundes einträgt, muß eigentlich eine runde Form haben, damit auch hier unter den Freunden alles Edige vermieden wird. Büffon sagt: „der Styl ist der Mensch!“ ich sage: an seinem Stammtisch erkennt man den Menschen. Sage mir, wo Du sitzt und Dein Bier trinkst und ich will Dir sagen, wer Du bist. — Ein Stammtisch ist eigentlich ein Waschtisch, wo man sich von dem Staube des Tages befreit und so manche Sorge hinweggespült wird. Er reinigt die Gemüther und scheint sich selbst zu freuen, wenn in der Natur das Blindelukubspiel der kreisenden Sterne beginnt. Bei Tage sieht er einsam in der Kneipe, ein Nichts, ein überflüssiges Möbel, aus jedem Astloch flüstert er die Worte: „Willkommen, seliger Abend!“ Es ist, wenn die Nacht, die's himmlische Faulbettchen der Natur, sich herabgelassen, dann beginnt seine Mission, dann erkennt er seinen Beruf. Ein schöner Beruf und gewöchlich nachahmungswertlich ist, heißt's jetzt gesagt, einem Stammtisch in der Restauration des Hotel de France zu Dresden zu Theil geworden. In jenen Räumen der umsichtigen und gewandten Witze, der Herren Baumann und Siebiger, sieht jeden Abend auf besagtem Stammtisch eine kleine blecherne Sparbüchse in zierlicher Form eines Häschens. Da hinein legt jeder der Stammtischgenossen von jedem Glas Bier, das er trinkt, ein oder zwei Pfennige. Ein unreifer Wip, eine erwiesene Unwahrheit wird bestraft und da fallen auch Reu-groschen in die Vinke. Eingedenk manch froh verlebter Stunde, senkt Mancher in der Stille eine Spende hinein, und wenn der Monat herum, siehe, da purzeln in Groschen und Pfennigen doch immer drei bis vier Thalerchen für die bittere Gemüthheraus. Für die Spender eins Kleinigkeit, für die Empfänger aber ein Capital.

Darum abmt diesen Stammtisch nach  
Wo Krohnm feinen Lauf;  
Der Armut Dankbahrne wiegt  
Ein Koch Gulmbacher auf.

\* In einer zu Breslau erscheinenden Reisebeschreibung durch Schlesien heißt es bei Warmbrunn: „Die Einwohner nähren sich von Badegästen und andern nämlichen Glashüttereien“ — Leipziger Zeitung, Nr. 306 (1851), Seite 6032, Spalte 2, von unten: „In Ungarn lassen sich die Wölfe ohne Schen von der in der Nähe arbeitenden Bevölkerung ein Stück Fleisch aus.“ — Ein Messerchmied empfahl sein Fabrikat folgendermaßen: „Indem ich ein geehrtes Publikum auf meine Messer bester Qualität aufmerksam mache, weise ich darauf hin, daß der Rücken ebenfalls eine Schneide ist.“ (Berliner Volks-Zeitung.) — Nürnberger Korrespondent: „Todes-Anzeige. Das innige Gefühl meines zärtlich geliebten Gatten ist am 24. h. M. sanft und seidig entschlafen; das Seinen meiner kennt keiner besser als ich, bei jetziger Localität, Hemmung des Geschäftes und nur die Last, die sich im ganzen auf mir wälzt. Et der Verstorbene war ganz mein Gatte, er theilte jede Worte des Lebens mit mir, d'rum ich mir so baldiges und seliges Ende wünsche, unter Beobachtung aller Ambulanten.“

\* Der „New-York Times“ entnahmen wir folgende Begebenheit, die an vergangene Jahrhunderte erinnert: Eine fleire Lochter eines Bürgers von Greenfield in Michigan wurde vor einiger Zeit von einem tollen Hund gebissen, ohne daß sich indessen für längste Zeit Symptome von Wasserschäden zeigten. Nachts möglichst kam aber doch die hydrostatische Krankheit in heftigster Form zum Ausbruch. Das arme Kind verfiel in Raferet und lag in dem schrecklichsten Leiden. Die hingerufenen Aerzte entschließen nach längerer Consultation: Auf Wiedergeneshung sei keine Hoffnung und es sei belaubt aus Gründen der Humanität gehoben, den Leidern des Mädchens ein Ende zu machen. Nach ihres Abspruchs geöffnet es und in einem neuen heftigen Anfall wurde das Kind erstickt.

**Dr. med. Neumann**, prakt. Arzt. Spezialist.  
8—10 u. B., 3—4 u. R. für geheime Krankheiten  
über Weit auf Bestellung; weil Ammonstrasse 29, pl.

# Sehr wichtig für Raucher!

Pfeifenköpfe in verschiedenen Formen, sowie Cigarraspisen, aus plastisch-poröser Kohle angefertigt, haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übel schmeckenden Bestandteile des Tabaks, Ammonium etc., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr schädliche Gift (Nicotin) vollständig absorbiren, also die Unannehmlichkeiten und Gefahren beim Rauchen ganz verbringen.

Fabrik von Louis Glöckle in Cassel. — Jedes einzelne Stück ist bei dem Verkaufe eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Niedrigste dieser Artikel in Dresden bei den Herren: G. A. Dresler, Ecke der Schloßstraße und Rossmarktstraße, Franz Hoppe, Schloßstraße 1, A. H. Dünger, Rampische Straße 16, F. G. Böhme, Oppoldiwaldaer

Platz im Trompeterschlößchen, Albin Gutte, Mühlhoffer 1. G. C. Kuhn, Bürgerwiese 3, C. F. Helfendrieder, Ecke der großen und kleinen Ziegelausse, Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18, G. A. Sieber, Mainstraße, Cul. Marg in Wien, Carl Gähler in Altenberg, Robert Kühnert in Altenberg und im General-Dépot von

Otto Fahnert, Altmarkt 12, 1. Etage.

Jedem einzelnen Stück ist bei dem Verkaufe eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

## Geld sofort

In jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 12 II. große Schießgasse Nr. 12 II.

Durch den vorchristmäßigen Gebrauch Ihrer Kölner Kräuter-Essen; während ca 6 Monaten wurde mein alter, beinahe ganz kahl gewordener Kopf wieder vollständig mit neuem starken schwarzen Haar, statt des vorherigen weißen, bedekt, so daß es allen bekannten



## Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt. Extrafahrten

wegen der Märkte in Meißen und Kötzschenbroda von Sonntag den 7. bis Donnerstag den 11. April.

Von Dresden früh 6 $\frac{1}{4}$  Uhr nach allen Stationen bis Meißen und Riesa.  
Von Riesa Vorm. 11, von Meißen eben 2, von Kötzschenbroda gegen 6 $\frac{1}{4}$  Uhr bis Dresden.  
Von Meißen Abends 5 u. b. von Kötzschenbroda gegen 6 $\frac{1}{4}$  Uhr bis Dresden.

Die regelmäßige täglichen Fahrten siehe im Tagebuche dieses Blattes.  
Dresden, den 4. April 1867.

Die Direction.  
Nippold

## Gerichtlicher Ausverkauf Weissegasse Nr. 4, I. Etage.

Hinsetzung d. Verlaufs der zur Treibmann'schen Concoursmasse gehörigen Wareenvorräthe, bestehend in: div. Spielwaren, Vorzellar gegenständen, Kämmen, Bürsten, Schreib- und Nähkästchen, Notizbüchern, Portemonnaies, Geldäschchen, Feuerzeugen, Tabakdosen, Bleistiften, Knöpfen und Schnallen etc. etc.

Im Auftrage: Anton Müller.

## Geschäfts-Uebersicht

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden auf den Monat März 1867.

Eingang.	Zhl. Ngr. Pf.
Gassenbestand ult. Februar 1867	5646 15 7
Borschüsse zurückgezahlt	61.051 14 7
Devisen	643 25 5
Silber u. Bro.	1.216 — 5
Konto-Corrente	5.728 26 6
Mitgliederbeiträge	198 17 —
Einlagen	14.457 21 —
Entnahmen	4 — —
Gulagschüsse	1 10 —
Summa der Gesamteinnahme	83.401 28 3
	89.048 14 —

Ausgang.	Zhl. Ngr. Pf.
Borschüsse neugewährt	54.755 15 3
Devisen	1.748 —
Einlagen	24.943 8 9
Silber	202 5 5
Konto-Corrente	1.189 29 1
Mitgliederbeiträge	386 7 7
Verwaltungskosten	590 24 8
Summa der Gesamttausgabe	83.806 1 3
Gassenbestand ult. März 1867	5.242 12 7
	89.048 14 —

Dresden, am 3. April 1867.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.  
Ferdinand Hillmann,stellvert. Director.

## Auction.

Heute Freitag den 5. April Vormittags 10 Uhr sollen Galeriestraße 15 l.

einige gute ältere und neuere Gemälde von Horemans, Vintenboon, Schelling, Dietz etc., sowie einige gute Herren- und Damenuhren versteigert werden.

O. Th. Kreß, Auctionator.

Eiserne feurhafte Gossalchränke  
fertigt und empfiehlt Karl Lößnitzer, Webergasse 3.

## Unentgeldliche Schutzblätter-Impfung.

Jeden Montag vom 8. d. M. an, Nachmittags von 3 - 4 Uhr unentgeldliche Impfungen in meiner Wohnung: große Blauenscheide Nr. 23 II.

Dresden, im April 1867.

Wdg. Schnappau, pract. Wund- und Impfarzt

800 Scheffel große ausgelesene mehlreiche Speisekartoffeln,

sowie Saamenkartoffeln werden von morgen an Neustadt an der Elbe vom Rahmen verlaut. Stand unterhalb der neuen Brücke. In großen Parthen werden selbiges preiswürdig abgegeben.

August Rothe.

Bon  
feinstem Alabaster-Stuckatur- und Dünger-Gyps

empfing frische Sendung und offerire folchen in Digital Packungen zu Werkpreisen.

Dresden, März 1867.

E. Kornmann,  
Kohlen- und Baumaterialien-Niederlage  
am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

## Für Musiker.

Zur Oper und Vaudeville erhalten noch sofort Engagement: erster Trompeter, 24 Thlr. Gage; ein Clarinetist, ein Hornist, 20 Thlr. Gage; Bassist, 2 Trompeter, 18 Thlr. Gage. Portofreie Antrag nimmt entgegen R. Prahl, Musikdirector in Bromberg.

Für das hiesige Bureau einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein mit guter Schulbildung versehener Knabe gesucht. Adresse unter Z. Z. Nr. 52 sind niederzulegen in der Cyp. d. d. Dresd. Nachr.

## Perlbesätze

Garnitur von 8 Ngr. an, St. zu 20 Ellen von 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. an.

Wollne Elefantborde

Stück von 5 Ngr. an.

Wollnes Band

St. 6, 7 $\frac{1}{2}$ , 9 u. 12 Ngr.

Wollenen Soutache

Dtzd. 20 Ngr., St. 18 Pf.

Brook's Rollenzwirn

200 Yards, Dtzd. 23 Ngr., R 2 Ngr.

80 " 10 " 1 "

Eisengarn Dtzd. 3 Ngr.

Beste Nähseide. Hanf-

zwirn. Glas- u. a. Knöpfe.

Weinr. Hoffmann.

23 Freib. Platz 23.

Ein Probeneten-Geschäft ist

Verhältnisse halber zu verkaufen.

Das Rähre gr. Brüdergasse 26 pit.

auffällt. Einen solch' erfreulichen Erfolg hatte ich mir nicht erwartet, da ich vorher mehrere andere Mittel, welche so viel versprechend angepriesen waren, erfolglos gebraucht hatte. Ich werde dies allen Seidenfährten mittheilen.

Dresden, 10. Juli 1862. J. B. Meier.

Steht vorrätig in Dresden bei Oscar Baumann,

Frauenstraße 10.

## Bekanntmachung.

All meine werten Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich mein

## Schnittwaaren-Geschäft

von der großen Brüdergasse Nr. 15, III. nach

## Palmarstrasse Nr. 16 b. part.

verlegt habe und bitte das mir im alten Locale geschickte Vertrauen und Wohlwollen auch auf das neu vergrößerte Local zu übertragen.

W. R. Seyler.

## Starke

Birnpyramiden,

sowie verschiedene andere Fruchtkümes und Sträucher in prächtlichen Exemplaren empfiehlt das

Garten-Etablissement von

Hector Eck.

Übtau 5. Dresden.

## Ein Laden

in Wallenhausenstraße 5 b. zu vermieten und Näheres dadurch in der 2. Etage zu erfahren.

## 1 Schlosserwerkstatt

wird gesucht. Werden beliebt man im Adressencomptoir abzugeben.

Gartearbeit wird gut u. pünktlich befragt. Näher s. Heinrichstraße im Gemüseladen, Stadt Görlitz.

## Centifolien-Rosen

a. Duxend 15 Nr. sind zu haben

Friedrichstraße 16.

Bierbähne, Bierpritsen, Bierventile, Längen für Apparate, Plattgloden, Bechert, Mörser etc.

empfiehlt billig

## Ernst Hau,

Borsigstraße 2.

Lager von Polstergestelle und Rohrstühle in großer Auswahl, eigner Fabrik, empfiehlt billig

E. Gräfe,

Fischhofplatz Nr. 17.

## Zidellhelle

kauf im Einzelnen, sowie in großen Parthen zum höchsten Preise

J. Gmeiner,

Leber-Handschuh-Fabrikant,

Annenstraße 30.

## Gicht-Wolle,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus etc. empfiehlt E. Rossbach, Schloßstraße 17, gegen dem Königl. Schloß.

50 Fahnen guter Setzer Dücker ist zu verkaufen. Villacherstr. Nr. 16.

Briefe, Gesuche, Gedichte, Abschriften etc.: Am See 16 l.

Einkauf von Hadern, Knochen, Eisen und Metallgegenstände etc. Bahngasse 3. Starke.

## Palmzweige,

Fächerpalmezweige, Bouquet, Reisenschön und Allia: Thonetstraße 41

## Einkauf

von Hadern, Knochen, Weinslaufen, alte Kleidungsstücke u. Stiefel.

Hauptstraße 2.

Eingang Heinrichstraße.

## Malzsyrup,

goldgelb, stark und süß, besonders warm genossen, bestes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, 1 Pfund nur 24 Pf. bei

Ernst Ludw. Zeller,

Bandhausstraße 1.

Gedichte: Rizip, Schwanen 28. II.

# Hôtel de Saxe.

Mardi le 9 Avril 1867

## Soirée dramatique

(oeuvre de bienfaisance).

Ou jouera:

### Le Chapeau d'un Horloger.

Comédie en 1 acte de M. E. de Girardin.

### Au Pied du Mur.

Proverbe en 1 acte de E. E. de Nac.

### Un Coup de Fouet.

Comédie en 1 acte de Mme Roger de Beauvoir.

### Les deux Aveugles.

Bouffonnerie musicale de M. M. Offenbach et Jules Moineaux.

On commencera à 6 précises, on finira à 10 h.

#### Prix des places: 1 Thaler.

On trouve des billets: à la librairie de Löser Wolf, Seestrasse 3, — Mr. Barteldes, marchand des modes, Schlossstrasse, — Mr. Rocksch, photographe, Dohnaplatz 12, jusqu'au 9 avril 4 heures, — depuis à la Caisse.

**T**hierter Productionsabend  
Sonnabend den 6. April 1867 Abends 7 Uhr  
im Saale des Hôtel de Saxe  
unter gütiger Rücksicht seines Ehrenmitgliedes,  
des Herrn Concertmeister Lauterbach.

#### Programm

- Quartett von L. R. Hoffmann Zum ersten Male.
- Suite für Violoncello-Solo von J. S. Bach Zum ersten Male.
- Rondins für Blasinstrumente von L. van Beethoven.
- Die Liebe'see, Charakterstück für Violine mit kleinem Orchester von Joachim Haß.

Der Eintritt ist nur gegen Billet oder Karte gestattet.

Das Abendessen, welches für Sonntag den 7. April angekündigt war, findet nun Sonnabend den 6. April Abends 9 Uhr im Helbig'schen Locale, Theaterplatz Nr. 4 statt. Anmeldungen werden am bekannten Thee bis Sonnabend Mittag angenommen.

I. Ab. 4 Uhr. **Restaurant** II. Ab. 7½ Uhr.  
Ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.

### Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

### Oberer Saal.

### Nachmittags-Concert

#### ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirektor Gustav Franke mit seiner Capelle.  
I. Ab. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entrée 2½ Rgt.  
Bolontair-Marsch v. Fr. Laade. Ave Maria v. Henzel.  
Luvture (F-dur) v. Allwoda. "Kunst und Liebe", Potpourri v. Gold.  
Die Schönbrunner", Walzer v. F. Lanner. Schmid.  
Tschetz a. d. "Waffenträger" v. Cherubini. Ouverture zu "Rosamunda" v. Fr. Schubert.  
Ouverture zu "Die weiße Dame" von Marien-Walzer v. J. Gangl.  
Serenade v. A. Gold.  
"Justistenballtanz", Walzer v. J. Strauß. Serenade v. J. Strebinger.

### Grosses Abend-Concert

von der Capelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.  
Orchester 40 Mann Etliche Musi.

II. Ab. 7½ Uhr. Abend-Concert-Programm. Entrée 5 Rgt.  
Honneur-Marsch v. Lumbye. Wiener Chronik-Walzer v. Joh. Strauss.  
Ouverture zur Op. "Qui ja tuit" von Vianon-Polla v. Petzmann.  
Mozart. Der Reugettslärm, Potpourri v. Gangl.  
Taylor-Ländle v. Parlow. Rit-Duerture v. Ruttner.  
Serenade für Flöte und Horn v. Tilt. Traum-Gälder, Janasie v. Lumbye.  
Ouverture zur Op. "La Gaja Soledad" a. Eine aus "Figaro's Hochzeit" v. Mozart.  
Rossini. Damen-Galop v. Parlow.

Woraus: Soirée musicale. 3. G. Marschner.

### Breitfeld's Restauration

am Moritzmonument.

### Heute Concert

von den Humoristen Bänisch, Frensel und Alexi aus Leipzig

### Heute Schlachtfest

in Kaltz.

### Auction.

Ein ganz neues Russbaum-Haus, bestehend aus 1 Schreibtisch, 1 Reisekoffer, 1 Spind, 1 Sophatisch, 1 Duschend Stühlen, 1 Gasfeuer, 2 Fauteuils, 1 Trumeau-Spiegel, Bettstellen, Rückengräte, 1 Scheibenbüchse mit Hirschfänger und verschiedene andere Gegenstände sollen heu & Freitag ab 5. d. M. von Vormittag 10 Uhr an meistbietend verkauf: werden auf dem Lagerkeller zu Plauen bei Dresden.

Die Ortsgerichten.

Unterlagenstoffe  
für Kinder und Kinder empfohlen billig Alexander Eich, Schlossgasse 5

### Kinderwagen

suchen zur Auswahl vorrätig an der Kreuzkirche im Korbwarenlager von W. Zeldler.

Kauf wird n. a. gegen neue eingetauscht.

## Bestellung

auf geleintes Holz (hartes u. weiches) aus der Kinderbeschäftigung anstatt, Louisenstraße 33 b., nehmen an:  
Herr Ausman Nauck, Friedrichstraße 47.  
Homilius, Annenstraße 1.  
Feilgenhauer, Waisenhausstraße 31.  
Eckhardt Hermann, Elbberg 24.  
Clajus, Neustadt; an Markt 1.  
Schippa, Hauptstraße 13.  
Inspector Drechsler, in der Anstalt, Louisenstraße 33 b.

## Geschäftseröffnung.

16 gr. Meissnergasse 16.

### Jean Schlösser

empfiehlt sei an

### Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon.

Aboonnement in und außer dem Hause. — Sietz saubere Wäsche. — Rüttliche Bedienung. — Lager englischer, französischer und deutscher Parfümerien. — Lager allerlei Toilettengegenstände.

Dresden. 16 gr. Meissnerstraße 16.

## Gänzlicher Ausverkauf

nur bis Sonnabend von

### Tapisserie-Arbeiten, Strickwollen und Baumwollen

(wegen Aufgabe meines jetzigen Locals)  
zu und unter dem Kostenpreise.

### Paul Kupke,

23 Schlossstraße 23.

**N**eues Salon-Feuerwerk, (welches in ganz gefährloser Weise in jedem Zimmer zu benutzlichen ist) als: Cholera-München (neues Hinterlabungssystem), Vesuv-Thee, Japan-Blitzähren, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crackers, Perl-Fontainen, Gold- u. Silberrosetten, Damastapostolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigaren, Doppelpapier, Pharaos Wunderschlange etc. etc. zu billigen Preisen bei

**S. Blumenstengel**, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17 vom Altmarkt herein linke Seite.

## Wohnungsveränderung.

Unterschichter wohnt jetzt

### Johannisstraße 7 III. Etage.

Sprechzunden Borm. 8—9, Raum. 2—3.

### Dr. Männel,

Arzt und Geburtshäler, Spezialist für Frauenkrankheiten.

## Freiwillige Versteigerung

eines Fabrik- und Haus-Grundstücks.

In Folge von Geschäftsausgabe, haben die Herren Umlauf & Sohn in Bischofswerda mich, den unterzeichneten Notar, mit der Versteigerung folgender, ihnen zugehöriger Grundstücke:

- eines in unmittelbarer Nähe der gedachten, eine Hauptstation der sächsisch-schlesischen Strassenbahn bildenden Stadt gelegenen, aus einem großen massiven Haupt- und dergl. Seiten-Gebäude bestehenden, mit 299 Räumen Areal und einer vorzüglichen 6 Ellen breitwüchsigen Gefälle habenden, selbst während der Trockenheit des vorigen Sommers niemals in's Stocken gerathenen Wasserleitung versehenden, für jede Fabrikation passenden und zu jeder beliebigen Gewerbetätigkeit fähigen

### Fabrik-Grundstück's

beziehendlich eines in demselben dermalen befindlichen completen Salzes Spinnerei und Tuchappretur-Maschinen;

- eines immittel der Stadt Bischofswerda selbst (auf der Borsigstraße) gelegenen, brauberechtigten, 3 Stock hohen, massiven, 6 Stuben, 2 verschlossene Wohläle, 4 Schaf- und 3 Boden-Räumen, Getreideboden, Niederlagen, 2 Keller und sonstiges Zubehör enthaltenden, mit laufendem Wasser versehenen und für jeden Gewerbetrieb geeigneten

### Haus-Grundstück's

beauftragt.

Demgemäß habe ich als Termin zur Vornahme der fraglichen freiwilligen Versteigerung

Mittwoch, den 15. Mai dies. Jahres

angezeigt, und wollen sich Wettungslustige an diesem Tage, Vormittags vor 12 Uhr, in dem sub b. gedachten Hausgrundstücke einfinden und ihre Gebote eröffnen.

Die näheren Versteigerungs- und Zahlungsbedingungen werden im Subskriptionskatalog bekannt gemacht werden; jedoch ertheile ich auch vorher auf Franco-Anfragen jede gewünschte Auskunft.

Dresden, am 31. März 1867.

Der Königlich Sächsische Notar:  
Advocat Fedor Kuntash, Marienstraße 11.

## Das Agentur & Commissions-Geschäft

### von Bruno Muth

befindet sich von jetzt an

### Wallstraße 14. I. Etage.

## Photographische Portraits

in Medaillon, Bilderrahmen und jeder anderen Größe, werden original gemalt. Ein vorliegendes Muster überzeugt von der Ausführung. Aufträge hat die Firma entgegenzunehmen, Herr Richard Wohlhab, Altmarkt, Rathausseite.

Wegen To: es soll ein noch fast neues massives Haus mit Hintergebäude und vielen Kellerräumen, schöner Lage Freibergs, zu jedem Geschäft sich eignend, für 5500 Thlr. zu verkaufen, worauf 2500 Thlr. unverkäufbar darauf stehen bleiben können. Zu erfahren in Freiberg, Etollnstraße Nr. 582.

## Bäckerei-Verpachtung

Eine schön eingerichtete Bäckerei in günstiger Lage hier ist sofort oder zu Johanni zu verpachtet; auch kann das sehr rentable Hausgrundstück bei 3000 Thlr. Anzahlung mit übernommen werden. Näheres, u. b. 100 poste restante franco.

## Nächsten Montag

Ziehung 4 Klasse R. S. Landeslotterie.

## Hauptgewinne:

1 à 50,000 Thlr.

1 - 10,000 -

1 - 5000 -

1 - 2000 -

2 - 1000 - etc.

Loose in allen Qualitäten empfiehlt

## Curt Krumpiegel,

Hauptstraße 18.

## Reismehl,

Sago, Moreheln, American Appel, Zuckerschoten, Felsl, Himbeersaft, super. Provenceral, empfiehlt W. F. Rivinus, Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

Ein elegantes Reitpferd, brauner Wallach, 7 Jahr, ist billig zu kaufen.

Gasthof „Stadt Görlitz“.

## Für Bäckereibesitzer!

Ein junger Mann, tüchtiger Bäcker, welcher sich voriges Jahr etablierte, leider aber bei zu weniger Anlage, zu gleich auch schlechter Geschäftslage kein Fortkommen nicht finden kann, sucht eine dauernde Stellung als Werkführer; selbiger besitzt auch Mühlentechnische. Die Herren Prinzipale, welche auf das Geschäft Lust haben, werden freundlich gebeten ihre Adressen unter A. B. Nr. 300 poste restante einzutragen.

## Heiraths-Gesuch.

Für ein anständiges gebildetes Mädchen von 28 Jahren, häuslich wirtschaftlich und anstrenglos, im Besitz einer jährlichen Rente von 200 Thlr., wird eine passende Partie gesucht. Eventuell diese eines älteren Herren.

Directe nicht anonyme Ans. unter

L. G. in der Gro. d. St.

Die Producten-, Manufakturwaren-, Cigarren- und Rosshaarhandlung von

## L. H. Schulz,

befindet sich von heute an Freiberger Platz Nr. 23, Comptoir II. Etage.

## Ein

Restaurationsstellner mit guten Bezeugnissen verschenkt, kann sich melden in der Bahnhof-Restauracion Pirna.

## Wilden Wein,

Nosenbäumchen und eine Barthle Straße sind billig zu verkaufen. Friedrichstraße 16.

Familienanzeigen u. Privatveröffentlichungen in der Beilage.

**Ländliche Lehr- und Erziehungsanstalt zu Blasewitz bei Dresden.**  
Anmeldungen von Tageschülern, welche vom 6. Lebensjahr an Aufnahme finden können, bis 12. April erbeten.  
Blasewitz, dat. 1867.

Dr. Vießsch.

### III Jeder Concurrenz die Spitze !!!

Billiger als ich kann Niemand verkaufen!

!! 6  Halbleinen-Bettzeug 30 Pf. !!

rot <input type="checkbox"/> Bettzeug 25 Pf.	schwarz, grün 25 Pf.
Leinwand 25 Pf.	<input type="checkbox"/> schw. Mohair 25 Pf.
Leinwand 27 Pf.	50 Pf.
blaue Leinwand 25 Pf.	<input type="checkbox"/> schw. Moiré 20 Pf.
blaue Leinwand 28 Pf.	grau, braun Lustre 24 Pf.
w. Cattun 6 Pf.	gestr. und Lustre 20 Pf.
1, 1, 1 Cattun von 29 Pf.	acht engl. Alpacca 25 Pf.
Gras und w. Handtücher 22 Pf.	reinwoll. Tuchwirs 20 Pf.
w. Handtücher 28 Pf.	halb. Sommerkleiderstoffe 20 Pf. und 22 Pf.
bedruckter Stoff 28 Pf.	Glauchauer Stoffe 24 Pf.
w. Shirting 20 Pf.	waschächten Eilenburger Kleider. Cattun 28 Pf., 40 Pf.
gestreifte Satins 44 Pf.	reinwoll. Thibet in braun,
schwarzer Taffet, Prachtware, 27 $\frac{1}{2}$ Pf.	schwarzer Taffet, Prachtware, 27 $\frac{1}{2}$ Pf.

2 Annenstraße 2. O. G. Höfer. 2 Annenstraße 2.

Contante Einkäufe und

Ernst Kaden.

Cigarren en gros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14 I. Etage.

Böhliger Cigarren	von 3½ Thlr. ab pro Mille,
Java mit Böhliger	5½ - - -
Ambalema mit gemischter Einlage	5½ - - -
reiner Böhliger Einlage	6½ - - -
Felix Br. Böhliger Einlage	7½ - - -
Cuba-Einlage	9½ - - -

Bei Abnahme größter Partien Extra Preise.

Ca. 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen z. mit Cuba oder Havanna, Hara, Havanna u. s. f. bis zu den feinsten importierten Imperiales nach Preisecourant zu verhältnismäßig billigen Preisen.

Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der gebrachten Annehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe a. f. Verlangen den Kaufpreis zurück.

Bei billigeren Sorten bereiche ich von 100 Stück ab und bei teureren von 25 Stück ab den Kuppreis.

Auf frankte Bestellungen versende ich Muster franco, geringere Qualitäten franco und gratis.

Proben in jeder beliebigen Anzahl.

Ernst Kaden

Neueste Frühjahrs- und Sommer-Hüte

in bedeutendr. Auswahl,  
ebenso eine Partie feiner, aber im Preise  
herabgesetzter

Hüte  
empfiehlt zu billigsten, aber festen Preisen

J. Lippmann,

Altmarkt Nr. 7, Ecke der Schössergasse.

### Local-Veränderung.

Hiermit die ganz egebene Anzeige, daß ich mein Geschäfts-Local von der Scheffelgasse auf die Webergasse 20. östlich der Wallstraße verlegt habe, und verbinde zugleich die Bitte, mir auch in meinem neuen Local das bis jetzt geschenkte Wohlwollen, im reichen Maße zu Theil werden zu lassen. Achtung voll

Friedrich Walther, Seilmstr.

Ernst Hübner,  
Frauenstrasse Nr. 23,

zu Anfertigung jeder Art Wäsche.

Herrenhemden schön passend nach Maß.

Nur solide Stoffe und billigste Preise.

Durch dies ist ergeben, daß meine Wohnung und Expedition vom 1. April 1867 an in der

Marienstrasse 19 II.

sich befinden. — Dresden, am 31. März 1867.

Advocat Mogk.

August Mühlle,

48 Pirnaische Straße 48,  
empfiehlt sein reichhaltiges Hause  
in den reichen Fässons einer geneigten  
Beachtung. Getrag. Hüte w. innen  
8 Tag gewasch., braun u. schw. gefärbt.

Neuheiten

in Sonnenschirmen, Entouess und Entredoux empfiehlt zu bevorstehenderaison in größter Auswahl und civilen Preisen Schloßstraße 29. A. S. Wallerstein. Hotel de Pologe gegenüber.

Garten-Anlagen

jeder Art und Ausdehnung, in gleicher alle in das Fach der Gärtnerei einschlagenden Aufträge übernimmt und empfiehlt sich ergebnist Kunst- und Landschaftsgärtner

Julius Hayn,

Dresden, Tannenstraße Nr. 4c II.

Confirmanden-Anzüge,

ausserordentlich billig.

zu 5, 6, 7 u. 8 Thaler.

27. Webergasse, Ecke der Weißegasse 27.

P. Meyer.

22. Möbel-Wagazin, Schloßstraße 22.

empfiehlt ein reichhaltig, elegant sortiertes Lager von fein, sauber und geziemt gearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nussbaum- und gewöhnlichem Holz, ferner die größte Auswahl Polstermöbel, sowie Rohrstühle in verschiedenen Fässons. Die billigsten, soliden Preise, verbunden mit Garantie, verspricht hochachtungsvoll

Eduard Grundmann,

Tischler und Stuhl-Fabrikant.

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,

Wilsdrufferstrasse 36.

empfiehlt ihr Lager in Spiegeln in einfachster als eleganter Fäson zu billigen Preisen, ebenso dazu passende Consoles, Gardinenstangen u. s. w. einer einzigen Beachtung.

Bekanntmachung.

Im Gasthause zu Bärenburg sollen

am 10. und 11. April 1867

folgende im Bärenfelser Forstreviere aufbereitete Hölzer, als: am 10. April von Vormittage 10 Uhr an: in den Abtheilungen

22 Stück weiche Stämme von 6½—10 Zoll Mittens, 37—50 Ellen Länge, 25 und 39.

3534 • weiße Sellige Althörner von 5—23 Zoll Stärke, 2. 4—6. 12—14.

74 • 6 • Röhrlöcher v. 5—6 • 4

13 Schod sichtene Stangen, 1 Zoll stark, 4—5 Ell. lang.

10 • 2 • 6—8 • 10 • 4. 19 und 20.

6 • 21 • 8—10 • 11—14 • 14—16 •

3½ • 3 • 11—14 • 14—16 •

1½ • 4 • 14—16 •

am 11. April von Vormittage 9 Uhr an: in den Abtheilungen

51 Rastler sellige weiche Ruppscheite, 4. 14. 22. 47.

2 • buchene Brennscheite, 33.

2½ • weiche 20. 25.

115 • buchene, aspene und weibene Rüppel 2. 4. 14. 19. 20. 25.

14 • weiche Klippen 19. 20.

50 • weiche Klippen 2. 4. 14. 19. 20. 25.

½ • Buchen Stöde 29.

124 • weiche 14. 39. 40. 41. 48.

11 Schok buchene, birkenes z. Reißig 19. 20. 25.

270 • weiches Reißig 2. 4. 14. 19. 20. 25.

einzel und partheiweise gegen sofortige Zahlung und unter dem vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigerten Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Matusch in Warenfelser Waldorte zu begeben oder auch weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungamt Frauenstein, am 29. März 1867.

Rudo. f. Uhlich.

Für alle Stellensuchenden!

In der Buchdruckerei von G. Geibel in Dresden, Döbra-Allee 31, wird

schon (vom 5. April d. J. an) jeden Freitag eine Nummer vom

Dresdener Centralblatt

für offene Stellen aller Branchen und Etablissements-Gelegenheiten

Preis (bei frankirter Auslieferung unter Kreuzband) vierteljährlich 12 Sgr., monatlich 6 Sgr., die einzelne Nummer 2 Sgr. pränumerando. Bestellungen beliebe man direct und franco an obengenannte Buchdruckerei zu machen und den Betrag direkt oder durch Post-Zahlung beizufügen (Briefmarken werden als Zahlung nicht angenommen).

Durch die Post nur vierteljährliches Abonnement zu 10 Sgr. — Inserate aller Art: die gespaltene Seite 1/2 Sgr.; offene Stellen (bei frankirter Einlieferung) gratis.

Von allen Stellen suchenden würden gewis die meisten eine Stelle in den

größten und schönsten Stadt Sachsen jeder anderen vorziehen. Deshalb wird

dieses Blatt besonders offene Stellen zu Dresden mittheilen, aber auch aus

vielen anderen Orten des In- und Auslandes vergleichen anzeigen und empfiehlt sich dadurch zum Abonnement sowohl für alle Stellen suchenden, als

auch für Nachweiszugsbüros, Restaurants &c.

## Contobücher,

Albums, Notizbücher, Portemonees, Gitternetz, Briefstächen, Brückspangen, Reißfaires, Damentaschen u. dergl. mehr empfiehlt billig.

J. H. Richter,  
Buchbinderei u. Galanteriearbeiter,  
am Neumarkt

Nähmaschinenarbeit  
wird gut und billig gefertigt: große Plauen'sche Kette 26 im linken Seitengebäude 2 Treuen.

Die gebreiten Kunden in der Mittelanstalt, Schloßstr. 14 i. S., verbunden mit Steinigung, Madler u. Drathwaren, werden höchstens erachtet, ihre Gegenstände, so viel solche fertig, bis Ende dieser Woche spätestens abzuholen, da wegen Umzug nach Altmarkt 11. Part, im Hofe, bei der größten Vorsicht doch keine Gewähr geleistet werden kann, sonst muß an- derweit darüber verfügt werden.

## Reitpferd-Verkauf.

Eins der schönsten acht ungarischen Reitpferde, sein geritten, militärischmäsig, sehr frei, ist wegen Abreise des Besitzers an Cavaliere oder Offiziere billig zu verkaufen, Wildstrutter Straße, Balthasar Hof.

Radebergerstraße 10  
ist die bequem und elegant eingerichtete erste Etage (großer Salon, zwei größere, zwei kleinere Wohnräume und aller Zubehör) vom 1. Oktober eventuell vom 1. Juli ab, zu vermieten. Auskunft Parteire.

## Bolontair, Lehrling.

Ein junger Mensch mit gutes Gezeug, welcher 3 J. eine Handelslehranstalt besuchte, sucht in einem höheren Contor kündige Stellung.

Gef. Adr. erbittet man bis inscl. 8. d. in der Egy. d. Bl. unt. Chiffre J. 3 W. niedrigelegen.

## Geld

zu den billigsten Tagen wird auf sicher Pläne gelehnt in der Handelsbank Niedergasse 1 III.

## Gelddarlehen

auf wirthoole Pfänder, Betten und Leibbauscheine

3 II. Kirchgasse 3

im Altbau, von Stadt Rom herein, früher II. Grobengasse 1.

Ein schneidiges Wiegemesser mit Brod ist sofort zu kaufen  
Bau nerstrasse 54.

Echtes Landbrot,  
erste Sorte à Pf. 12 Pf.,  
begleichen zweite Sorte 1 Rgt. empfiehlt das Producenten höchst  
Wettinstraße 16.

## Achtung.

Schlossgasse 24.

Von Freitag ab beginnt in Rom's Hof der Verkauf von reinem Roggenbrot, erste Sorte 11 1/4, Pf. Pf. Bawenabrot 10 Pf. Pf. volles Ge- nicht Frühstück von 5 Uhr ab.

## Fabrikgrundstück-Gesucht.

Ein zur Anlage einer Fabrik geeignetes Grundstück von 8—10,000 Quadrat-Ellen, in möglichster Nähe des Verkehrs, wird zu kaufen gesucht, und Adressen unter K. & W. an die Expedition dieses Blattes erbitten.

## Zu verkaufen

ein Rectificirapparat, vor- teilhaft zur Destillation. Das Roh zu erfahren beim Besitzer selbst.

J. Herfurth,  
in Oberleßendorf 6. Ritt. u.

## Ein Gewölbe,

sicht am Altmarkt, ist für 200 Thlr. durch Adolph Renner, Alt- markt 9. zu vermieten.

## Palmenzweige,

Bücherpalmenzweige, Bouquets, Gräns gern und billig: Papiermühlenasse 15;

## Sommerlogis.

Eine Stube mit oder ohne Möbel wird in nicht zu weiter Entfernung von der Stadt am liebsten in Strehla, Schöitz, Radeburg oder Plauen zu mielen gesucht. Gartengenuss wäre erwünscht. Adressen sind abzugeben: Schreibergasse Nr. 2, 3. Etage.

Eine gebildete Wittwe in den 50er Jahren, nicht unvermögend, wünscht, um sich nützlich zu machen, sich einer Familie anzuschließen oder die Abwartung und Pflege einer älteren Person zu übernehmen. Die Adresse der Suchenden wird Herr Oskar Haupt, Antoniplatz 4, mittheilen.

## Pferde-Verkauf!

Ein paar 6jährige Fäden gut eingefahren, sind preiswürdig zu verkaufen. Rätheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mann in den besten Jahren, dessen blühendes Geschäft in einer größeren Stadt Sachsen ihm wenig Zeit verstattet, Damenbekleidung zu machen, sucht eine Lebensgefährtin häuslichen Sinnes und einigen Tau-

send Thaler zur Erweiterung des Geschäfts. Briefe, wo möglich mit Bildnis, unter G. H. 123.

Beschwiegeneheit auf Manneswort.

Höchst zahlende, ruhige Leute, welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Altstadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh. zu beziehen. Adr. erbittet man Palmsstraße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.

zu beziehen. Adr. erbittet man Palms-

straße 50. im Hofe 1. Et. Inhalt.

Höchst zahlende, ruhige Leute,

welche gut empfohlen werden, suchen ein freundliches Logis in Alt-

stadt von 24 bis 30 Thlr. zu Joh.</